

IGS Linden erstellt für jeden Einzelnen eine Lerndiagnose VON KATRIN SCHREITER

HANNOVER. Wie könnte eine individuelle Förderung aussehen? Das Kultusministerium entwickelt das Konzept derzeit noch. Doch in Hannover gibt es bereits eine Schule, die den einzelnen Schüler mit einem auf ihn zugeschnittenen Plan stärker in den Mittelpunkt rückt: die IGS Linden, Sekundarstufe I (5. bis 10. Klasse). Rektor Christoph Walther nennt es "den individuellen Lernweg begleiten". Das einzelne Kind gehe in den großen Klassen zu häufig unter und werde nicht genügend gewürdigt, erklärt der Schulleiter den Entschluss zur individuellen Unterstützung.

Für jeden Schüler ein Plan - wie wird er erstellt? "Am Ende der Sommerferien setzen sich die Lehrer zusammen und überlegen, wo jedes Kind seine Stärken und Schwächen hat und wie es gefördert werden kann." Eine Art Lerndiagnose, so Walther. "Danach folgt ein Gespräch mit dem Schüler, bei dem spezielle Aufgaben verabredet werden."

Zum Beispiel spannende Bücher bei Leseschwäche, Knobelaufgaben bei Mathe-Problemen, computergestütztes Rechtschreibtraining - Lektionen für zu Hause oder für die Übungsstunden in der Schule.

"Doch es geht nicht vorrangig darum, Defizite festzustellen und den Schüler mit Aufgaben voll zu stopfen. Es werden Stärken hervorgehoben, um das Selbstbewusstsein zu festigen - über das fachbezogene Lernen hinaus." Die Schüler reagierten positiv, so Walther. "Sie fühlen sich ernst genommen, das ist wichtig für sie." Die Förderpläne zu erarbeiten, zu kontrollieren und zu führen, bedeutet für die Lehrer Mehrarbeit. "Wenn man dieses Konzept ernsthaft umsetzen will, muss man die individuelle Förderung gleichsetzen mit dem Unterrichten in der Klasse."

Kleinere Klassen und weniger Unterrichtsstunden für die Lehrer seien wichtige Voraussetzungen, damit dieses Konzept auf Dauer erfolgreich sein kann, so der Rektor. Und ein spezielles Angebot an Fortbildung: "Da ist nicht zuletzt der Kultusminister gefragt."

NEUE PRESSE VOM 11. MÄRZ 2005

Bildtext: LESEN ALS HILFE: Antonia und Clara lieben Bücher. An der IGS-Linden wird Kindern das Lesen als Förderhilfe empfohlen. Foto WILDE